

ob diese Feststellung zu treffen, ob wir damit nicht die scharfen Formen des Klassenkampfes, die in der Deutschen Demokratischen Republik gespeist durch die Einwirkung des deutschen Imperialismus auftreten, nicht unterschätzen. Unserer Anschauung nach kommen diese Unklarheiten auch in der politischen Führung einiger Kreisleitungen zum Ausdruck. Falsche Schlußfolgerungen aus dieser theoretischen Feststellung, daß die Klassenantagonie aufgehört hat, die Triebkraft, unserer gesellschaftlichen Entwicklung zu sein, müssen notwendigerweise zu einer Vernachlässigung des ideologischen Kampfes, der ideologischen Auseinandersetzungen führen. Das zeigt sich dann in einem Verzicht auf ein schnelles Reagieren auf alle Stimmungen und feindlichen Einflüsse, die mit den neuen Problemen der sozialistischen Umwälzung notwendigerweise hochkommen und auf die wir antworten müssen.

Wir möchten, daß hier in der Tagung vor allen Dingen gesagt wird, wie beim Studium der Probleme des Siebenjahrplans im Parteilehrjahr, in den theoretischen Konferenzen, die beispielsweise im Bezirk Leipzig regelmäßig durchgeführt werden, diese Grundfragen vor den Zirkelteilnehmern oder der ganzen Mitgliedschaft beantwortet werden. Wie werden diese Grundfragen unserer Partei in den Bezirksleitungen, in Büros der Bezirksleitungen und in den Büros der Kreisleitungen behandelt? Welche Pläne gibt es, welche Methoden zur Beantwortung dieser Fragen, wie und welche Festlegungen werden in Mitgliederversammlungen getroffen, um nach dem Parteilehrjahr und nach dem Studium die praktische Lösung einiger der Probleme in der Parteiarbeit zu organisieren, um das Studium nicht neben die Parteiarbeit zu stellen, sondern als Grundlage der ideologischen Arbeit der Partei zu nehmen?

### Aus der Diskussion

## Klarheit in der Klassenfrage — eine Grundbedingung

*Professor Hanna Wolf, Mitglied des Zentralkomitees, Direktor der Parteihochschule „Karl Marx“*

Ich möchte eine Frage stellen. — Der Genosse Sindermann hat die Frage des Klassenkampfes angeschnitten. Es wäre sehr wichtig, diese Frage überall zu klären. Wir alle haben die in der Volkskammerrede des Genossen Walter Ulbricht enthaltene hervorragende Analyse der Klassenverhältnisse in der Deutschen Demokratischen Republik gelesen. Und wir haben auch die Rede des Genossen Chruschtschow auf dem VII. Parteitag der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei gelesen, in der er eindeutig darauf hinweist, daß in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus der Klassenkampf nicht absterbt, sondern sich vollzieht. Es wäre also sehr wichtig, daß wir im Kreis der hier anwesenden Propagandisten über diese Frage mit diskutieren.

Wurde die Rede des Genossen Walter Ulbricht in den Büros der Kreisleitungen

und der Bezirksleitungen zum Gegenstand einer Auseinandersetzung und einer Sitzung des Büros gemacht, und zwar mit dem Ziel einer konkreten Anwendung auf die Klassenanalyse im eigenen Bezirk, im eigenen Kreis? — In der Rede über den Siebenjahrplan weist Genosse Walter Ulbricht darauf hin, daß eine richtige Politik auf dem Dorfe, ein erfolgreicher Kampf um die Entwicklung der LPG unbedingt eine konkrete Analyse jedes einzelnen Dorfes vom Gesichtspunkt der marxistisch-leninistischen Theorie voraussetzt.

In welcher Weise wurden diese theoretischen Fragen, die doch mit dem unmittelbaren praktischen Kampf eng verbunden sind, mit den entsprechenden Propagandisten-Kadern behandelt? Warum stelle ich diese Frage? In der „Ostsee-Zeitung“ vom 12./13. Dezember 1959 wurde als Konsultation zur Partei-